

Kulturstandort Karlshorst

Zur Zukunft des Kulturhauses Karlshorst und zum Regionalstandort Lichtenberg/Süd der Schostakowitsch Musikschule fasste das Bezirksamt auf seiner Sitzung am 17. Juni wichtige Beschlüsse. Für beide Einrichtungen besteht am derzeitigen Standort ein erheblicher Sanierungsbedarf in Millionenhöhe, für den in absehbarer Zeit im Bezirkshaushalt keine ausreichenden Mittel bereitgestellt werden können. Deshalb favorisiert das Bezirksamt alternative Lösungen, die langfristig dem Kulturhaus und dem 3. Regionalstandort der Schostakowitsch Musikschule in Lichtenberg Süd eine tragfähige Perspektive geben.

Vorgesehen sind der Abriss des maroden Kulturhauses in der Treskowallee und der Verkauf des Geländes an einen Investor. An gleicher Stelle soll ein Neubauensemble entstehen, in dem neben Gewerbe- und Büroräumen auch Flächen für eine Kulturhausnutzung geplant sind. Neben Atelier- und Probenräumen wird das Kulturhaus dann auch über einen multifunktionalen Saal mit moderner Technikausstattung verfügen.

Ein neuer 3. Regionalstandort der Schostakowitsch Musikschule soll in Lichtenberg/Süd im Theater Karlshorst entstehen. Die HOWOGE hat dazu dem Bezirksamt ein Mietangebot unterbreitet, dass neben der Sanierung des Theaters Karlshorst auch den musikunterrichtsgerechten Umbau der Räume auf hohem Niveau, langfristig wirtschaftliche Mietpreise sowie vertragliche Sicherheiten vorsieht. Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten werden die Standorte Dolgenseestraße 60 und Kulturhaus Karlshorst, Treskowallee 112, aufgegeben und im Theater Karlshorst zu einem zentralen Standort zusammengeführt. Der Theaterbau bietet wegen seiner spezifischen Raumpotenziale, die der Musikschule zur Verfügung gestellt werden können, neue Möglichkeiten, die Ensemble- und Orchesterarbeit wesentlich zu verbessern. Kooperationen und Synergieeffekte am Kulturstandort Theater Karlshorst bieten zudem Voraussetzungen für eine völlig neue Musikschulentwicklung in Lichtenberg, die über die Bezirksgrenzen hinaus ihresgleichen suchen.

Mit beiden Beschlüssen werden auch Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger berücksichtigt, das kommunale Kulturhaus Karlshorst am zentral gelegenen und tradierten Standort zu sichern. Mit dem Einzug der Musikschule in das Theater Karlshorst würde auch ein traditioneller Kulturstandort von historischer Bedeutung vor dem Leerstand oder gar Abriss bewahrt. Das denkmalgeschützte Haus ist der erste Theaterneubau nach dem 2. Weltkrieg in Deutschland. Errichtet von der Roten Armee als Haus der Offiziere in dem Stadtteil, an dem die Urkunde über die bedingungslose Kapitulation Hitlerdeutschlands vor den alliierten Siegermächten 1945 unterzeichnet wurde. Seit Mitte der 60er Jahre war das Haus auch für die Öffentlichkeit zugänglich und verzeichnete sehr gut besuchte und hochwertige Kultur- und Konzertveranstaltungen. Über beide Vorhaben, die einen wichtigen Beitrag zum Ausbau eines komplexen Bildungs- und Kulturstandortes Karlshorst mit vielfältigen Synergien leisten, wird derzeit in den Ausschüssen der Bezirksverordnetenversammlung diskutiert. Die Entscheidung der BVV, ob das Bezirksamt zu beiden Projekten in konkrete Vertragsverhandlungen treten soll, wird für Juli erwartet.

Katrin Framke, Bezirksstadträtin für Kultur und Bürgerdienste, 29. Juni 2008